

Biobetriebe im Vergleich – eine fünfjährige Analyse

Rasch, H.¹ und Dreyer, W.¹

Keywords: farm economics, farm income, own capital

Abstract

In a comparison of farming enterprises, the financial accounts for five years (2002/03 – 2006/07) were evaluated for a homogeneous group of 113 organic farms using the computer program "AgriCon". Furthermore, the economic year of 2006/07 was analysed for 200 organic farming enterprises. In both of these analyses, the farms were grouped with regard to their type of enterprise.

This comparison of several years turned out that the profit and the capital of the enterprises increased during the analysed period of time. On average of all farms and years, an annual profit of 43.000€/worker and 17.400€ capital growth were made. There were significant differences between the various types of enterprises as well as between the years: the intensive root cropping enterprises gained the best results, whereas the cropping and pig farms gained the worst.

Einleitung und Zielsetzung

Mit der dynamischen Entwicklung des Biomarktes und verstärktem Betriebswachstum erhöht sich die Komplexität der ökonomischen Beurteilung von Bio-Betrieben.

Mit dem Betriebsvergleich wurde ein Beratungsinstrument entwickelt, das Stärken und Schwächen eines Unternehmens identifizieren kann. Mit ihm können Potentiale zur Entwicklung der Betriebe erkannt und entsprechend ausgebaut werden. Die jährliche Auswertung der Betriebe innerhalb eines Horizontalvergleichs gibt einen Überblick über die Entwicklung einer Betriebsgruppe innerhalb eines Wirtschaftsjahres im Vergleich zu anderen Betriebsgruppen.

Durch die Auswertung horizontaler Gruppen über mehrere fortlaufende Jahre können saisonale Schwankungen ausgeschaltet und klare Aussagen über die ökonomische und strukturelle Entwicklung ähnlich gelagerter Öko-Betriebe abgeleitet werden.

Methoden

Seit dem Wirtschaftsjahr (WJ) 2002/03 werden im Rahmen des Projektes Berater-Praxis-Netzwerk (BPN) 03OE495 im Bundesprogramm ökologischer Landbau (BÖL) die betriebswirtschaftlichen Buchabschlüsse ökologisch wirtschaftender Betriebe ausgewertet. Erste Zwischenergebnisse wurden veröffentlicht von JOREK (2006), und LÖSER (2005). Die Ergebnisse des gesamten ersten Projektzeitraumes (WJ 2002/03 – 2004/05) sind zu finden unter LÖSER et al (2007).

Die Analysen erfolgen mit dem Programm Auswertung- und Analyseprogramm „Agri-Con“ der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. Die Einteilung der Betriebe in horizontale Vergleichsgruppen erfolgte auf Basis der EU-Klassifizierung (HAUSER, 2008). Hierfür wurden die Buchabschlüsse der Betriebe anhand konventioneller Standarddeckungsbeiträgen klassifiziert, da entsprechende Daten für ökologisch wirtschaftende Betriebe bisher fehlen.

¹ Ökoring e.V., Bahnhofstraße 15, 27374 Visselhövede, Deutschland, h.rasch@oekoring.de, w.dreyer@oekoring.de, www.oekoring.de

Die Tabelle 1 gibt einen Überblick über die bestehenden Horizontalgruppen.

Tabelle 3: Horizontalgruppen der Auswertung

| Betriebsbezeichnung | Produktionszweige |
|---------------------|----------------------------|
| Ackerbau | Getreide (A-Getr) |
| | Hackfrucht (A-Hack) |
| Futterbau | Milchvieh (F-Mi) |
| | Sonstiger Futterbau (F-So) |
| Verbund | Veredelung (VB-V) |

Quelle: Eigene Darstellung, 2008

Neben dem Horizontalvergleich wird ein *vertikaler Gruppenvergleich* erstellt. Dabei wird die Entwicklung einer Horizontalgruppe von identischen Betrieben über den Zeitraum 2002/03 bis 2006/07 dargestellt. Insgesamt wurden 113 Betriebe mit unterschiedlichen betrieblichen Schwerpunkten verrechnet; die Anzahl der Betriebe in den einzelnen Betriebstypen ist in Abbildung 1 dargestellt.

Von den 113 am vertikalen Gruppenvergleich teilnehmenden Betrieben kamen 94 aus Niedersachsen, 15 aus Schleswig-Holstein und 4 aus Nordrhein-Westfalen. Der Weg der Betriebe in das Projekt führte über ihre landwirtschaftlichen Berater.

Ergebnisse

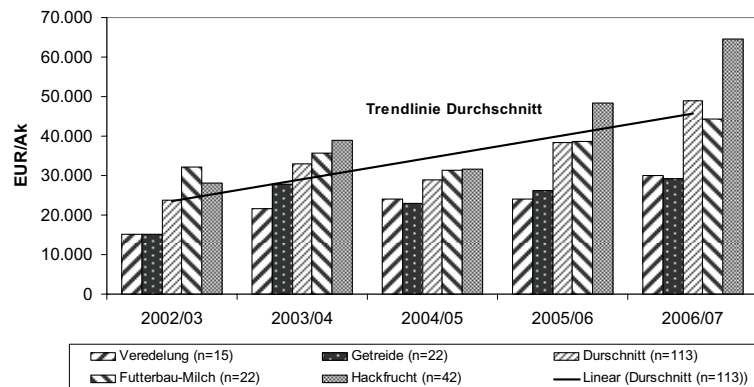
Im vertikalen Gruppenvergleich wurde als Indikator des Betriebserfolges, auf Grund der besseren Vergleichbarkeit einzelner Rechtsformen, die Kennzahl „Gewinn + Personalaufwand je Arbeitskraft“ gewählt.

Abbildung 1 zeigt eine jährliche Gewinnentwicklung um durchschnittlich 21 % innerhalb der letzten 5 Wirtschaftsjahre – verdeutlicht durch die eingefügte Trendlinie. Die Schwankungen zwischen den einzelnen Betriebstypen und Jahren sind sehr hoch.

Die Hackfruchtbetriebe erwirtschafteten mit einem durchschnittlichen Gewinn + Personalaufwand von ca. 43.000 € das beste Ergebnis; jedoch mit großen Schwankungen innerhalb der Jahre. Hier zeigt sich der große Einfluss externer Faktoren (Witterung, Krankheiten) bei Intensivkulturen. Das gute Gesamtergebnis dieser Betriebe ist zu großen Teilen auf das Ausnahmejahr 2006/07 mit einer guten Ernte und überdurchschnittlich hohen Erzeugerpreisen zurückzuführen.

Die Veredelungs- und Druschfruchtbetriebe erzielten im Mittel der Jahre einen Gewinn + Personalaufwand je AK von 23.000, bzw. 24.000 € mit nur geringen Schwankungen zwischen den Jahren.

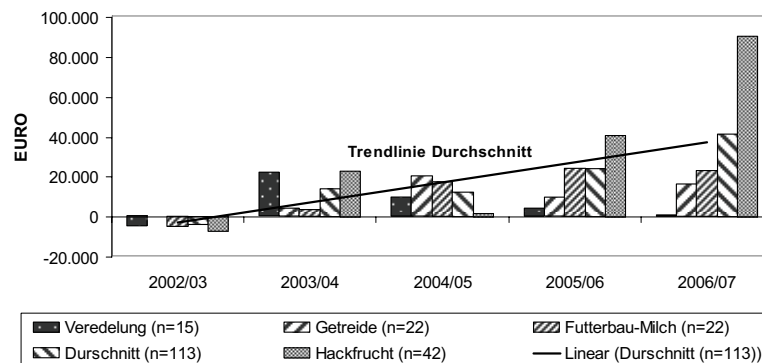
Die Milchvieh-Futterbaubetriebe konnten ihren Gewinn im Betrachtungszeitraum steigern; auf Grund des gestiegenen Milchpreises erzielten sie im Wirtschaftsjahr 2006/07 mit ca. 44.300 €/AK ihren höchsten Gewinn. Im Durchschnitt der fünf Jahre erwirtschafteten sie einen Gewinn von ca. 36.400 €/AK.



Quelle: Eigene Darstellung, 2008

Abbildung 2: Gewinn + Personalaufwand je Arbeitskraft identischer Betriebe

In Abbildung 3 ist die Entwicklung der *Eigenkapitalveränderung beim Unternehmer* (ohne Entnahmen/Einlagen aus/ins Privatvermögen) der untersuchten identischen Betriebe für die WJ 2002/03 bis 2006/07 dargestellt. Ebenso wie beim Gewinn steigt auch diese Kennzahl im Betrachtungszeitraum an. Der Durchschnitt der Betriebe konnte im Mittel der Jahre ca. 17.400 € Eigenkapital aufbauen.



Quelle: Eigene Darstellung, 2008

Abbildung 3: EK-Veränderung beim Unternehmer identischer Betriebe

Die intensiven Hackfruchtbetriebe konnten im Schnitt der Jahre ihr Eigenkapital um ca. 29.800 € mehr. Zurückzuführen ist der gute Wert hauptsächlich auf das Ausnahmejahr 2006/07. In den Vorjahren war die EK-Veränderung der intensiven Marktfuchtbetriebe mit den anderen Betriebstypen vergleichbar.

Bei diesen lag im Schnitt der Jahre ein Eigenkapitalzuwachs von 6.200 € (Veredelung), 10.000 € (Druschfrucht) und 12.500 € (Milch-Futterbau) vor.

Diskussion

Die ausgewerteten Biobetriebe konnten im Betrachtungszeitraum ihren Gewinn (Gewinn + Personalaufwand je AK) steigern und Eigenkapital aufbauen. Zwischen den Jahren und Betriebstypen gibt es dabei große Schwankungen. Gewinn und Eigenkapitalentwicklung sind im Betriebsvergleich im Verhältnis zum Agrarbericht der Bundesregierung tendenziell höher. Dies ist darauf zurückzuführen, dass an den vorliegenden Auswertungen vornehmlich Betriebe mit einem engen Kontakt zur Beratung teilnehmen, die ein höheres Interesse an betriebswirtschaftlichen Auswertungen haben und insgesamt erfolgreicher wirtschaften.

Die Verteilung der Betriebe ist regional sehr unterschiedlich. Trotz dieser Tatsache spiegelt der Vergleich die Situation der ökologisch wirtschaftenden Betriebe in Deutschland hinsichtlich der Unterschiede zwischen den einzelnen Betriebstypen gut wieder.

Da in dem Betriebsvergleich verhältnismäßig viele niedersächsische Betriebe vertreten sind, und es in diesem Bundesland eine hohe Anzahl von Kartoffel- und Feldgemüsebetrieben gibt, sind auch die intensiven Hackfruchtbetriebe in der Auswertung überrepräsentiert. Die Ergebnisse des Betriebsvergleiches sind damit nicht auf das gesamte Bundesgebiet zu übertragen, da der Anteil der Hackfruchtbetriebe dort niedriger ist.

Die hier durchgeführten Analysen haben einen explorativen Charakter. Es liegen bisher keine Veröffentlichungen vor, in denen ähnliche Auswertungen auf Ökobetrieben durchgeführt wurden.

Schlussfolgerungen

Um die Aussagekraft des Betriebsvergleiches zu erhöhen, ist die Hinzugewinnung von neuen Betrieben und eine räumliche Ausdehnung ein Ziel des Projektes. Dabei sollen verstärkt die neuen Bundesländer einbezogen werden. Mit einer Erhöhung der Flächendichte wäre es möglich, Regionalgruppen zu bilden und entsprechend zu vergleichen.

Wichtig ist eine Fortschreibung des Vergleiches in den nächsten Jahren, um mehrjährige belastbare Zahlen von deutschen Biobetrieben zu erhalten.

Danksagung

Wir danken dem Bundesprogramm ökologischer Landbau für die Finanzierung des Forschungsprojektes.

Literatur

- Jorek, B. (2006): Wie erfolgreich sind Bio-Betriebe – und warum? *Ökologie & Landbau* 1/2006, S. 49-51.
- Löser R., (2005): Berater-Praxis-Netzwerk (BPN) – The Consultant-Producer-Network. Proceedings of the Second EISFOM European Seminar Brussels 2005, S. 97-99.
- Löser R., Weitbrecht B., Zerger U. (2007): Abschlussbericht Berater-Praxis-Netzwerk I, S. 28-34.
- Hauser, Dr. J (2008): Buchführung der Testbetriebe – Grundlagen zur BMELV-Testbetriebsbuchführung, S. 24-58.